

**Der Schießversuch bei Meppen am 2. Juli.**

Der Name Krupp ist eng verbunden mit den Fortschritten der Artillerie, und die Befähigung hiervon haben wir heute von Neuem erfahren, so lautete einer der Eindrücke des englischen Artilleriegenerals Quinquand, der dem deutschen Geschützindustriellen heute von Neuem davongetragen hatte. Die fremden Offiziere hatten in den Tagen nach dem Versuch mit der Krupp'schen Panzerkanone bei Bredlar Gelegenheit gehabt, sich eingehend mit dem Etabliement Krupp zu beschäftigen. Unter Führung der ersten Ingenieure und Beamten waren dieselben in allen Werkstätten herumgeführt worden und hatten so die Entstehung von Geschütz und Geschos in allen Einzelheiten verfolgen können. Das Etabliement ist gerade auf dem Kanonengebiet eifrig damit beschäftigt, den Rest der 1800 von Rußland bestellten Feldgeschütze, Kanonen und Proben fertig zu stellen und eine größere Anzahl sehr schwerer Kanonen zu vollenden; den Herren war somit die beste Gelegenheit geboten, die Fabrikationsweise kennen zu lernen. Gleichzeitig vermittelten sie auch einen Einblick in die riesige Ausdehnung der übrigen Arbeiten, in die Erzeugung des Bessemerstahles, die Schmelzfabrikation u. so zu und von Neuem zu sehen, wie in dem gewaltigen Etabliement alle Räder eifrig in einander greifen. Ein tüchtiger Verwaltungsrath steht an der Spitze dieses riesigen Staates, dessen Budget allerdings wohl das mancher unserer Fürstenthümer um ein Erstaunliches übersteigen mag. Überall herrscht die glänzendste Ordnung. Jedes Gebiet ist streng abgegrenzt und überall sehen wir, daß der Geist einer militärischen Disziplin bis in die untersten Arbeiterklassen hinein herrscht. So nur ist es auch möglich, so Großes zu leisten, wie hier in der That vollbracht wird. Die fremden Offiziere waren über diese Ordnung förmlich erstaunt, die sie in vielen Staatsestabliements vergeblich suchen werden. Sie konnten hier sehen, wie man sich alle Hilfsmittel und Fortschritte der Technik nutzbar zu machen weiß und nichts geparkt wird, um die Werke zu den ersten der Welt zu machen. Die tüchtigsten Kräfte sind von fern und nah berufen, um hier am gemeinsamen Werke mitzuwirken, und Alle sind in voller Harmonie in dem einen Willen einig, das Beste zum Gemeinwohl des Ganzen zu leisten. Dieser Zug geht selbst durch das große Herz der Arbeiter. Freilich haben auch hier die sozialistischen Agitationen den Keim der Unzufriedenheit zwischen Arbeiter und Arbeitgeber zu legen gesucht, Herr Alfred Krupp ist aber bereits vor anderthalb Jahren solchem Treiben auf das Entschiedenste entgegengetreten, und seiner Energie und Festigkeit auf der einen Seite, seiner Gerechtigkeit und Fürsorge auf der anderen ist es denn auch gelungen, das soziale Gesehens, das heute anderswo so nachdrücklich zu hören. Der Arbeiter hat hier eben so gut schweres Tageswerk, er weiß aber, daß er nicht nur seinen gerechten Lohn erhält, sondern daß auch durch die umfassendsten Einrichtungen der Schulen und Konsumanstalten geistig und leiblich für sein und der Seinen Wohlgehen gesorgt wird. Das bietet ihm Gewähr für die Zukunft und schüßt ihn, den Sozialisten in das verheißene glänzende Schlaraffenland zu folgen. Die fremden Offiziere waren förmlich überrascht, hier nicht nur die ausgebreitetsten Fabrikatabliements zu finden, sondern auch die besten Einrichtungen für das Wohl der Arbeiter zu sehen. Sie wurden nicht müde, ihre Bewunderung hierfür auszupressen.

Nachdem am Sonntag Herr Alfred Krupp seine zahlreichen Gäste auf seiner regierenden am Abhang des Ruhrsufels gelegenen Besitzung, die weit hinaus ins Land reicht, begrüßt hatte, wurde am Montag Nachmittag die Grotzrasch nach Münster angetreten. Wie während der ganzen Zeit war auch hier für die Bequemlichkeit und das Wohlbehagen der Gäste in bester Weise gesorgt. Alles war militärisch geordnet und überall waren umfassende Vorbereitungen getroffen. Bei dem Diner am Abend konnte Herr T. A. Krupp, der auch hier die Repräsentation in liebenswürdigster Weise übernommen hatte, noch zwei neue Gäste begrüßen, den deutschen Kapitänleutnant Thomson und den spanischen Oberst Rossi. Das längere Zusammensein hatte mittlerweile schon die internationalen Elemente an einander gewöhnt und jetzt saßen die Gäste keineswegs mehr nach Staaten geordnet, im Gegenteil hant durcheinander reisten sich die Vertreter fast aller europäischen Heere. Allen war durch den chinesischen Premierleutnant zu dem Pian vertreten, der augenblicklich Dienst bei dem 4. Garde-Grenadier-Regiment in Spandau thut und schon ganz deutsche Manieren angenommen hat. Erst spät am Abend trennte sich die Gesellschaft, um am anderen Morgen 7 Uhr mit Entzug dem Schießplatz bei Meppen zuweilen, wo die hochinteressanten Versuche mit der 35,5 cm-Kanone, der 30,5 cm, der 28 cm und 15 cm-Kanone stattfinden sollten. Der neue Schießplatz ist erst seit kurzer Zeit von der Firma Krupp erworben. Die bei Meppen liegenden Halbedrüse gestalten eine Ausdehnung des Platzes in der Länge von etwa 18,000 m, also beinahe drei deutsche Meilen. Es wird dadurch Gelegenheit gegeben, die großen Kanonen nach auf die weitesten Entfernungen zu prüfen. Kein Staat gebietet augenblicklich über einen solchen ausgedehnten Schießplatz, und Herr Krupp zeigt auch hier wieder, wie er es zunächst für seine eigene Pflicht hält, alle kostspieligen Vorversuche auf seine eigenen Kosten zu machen und dafür keine Ausgaben zu scheuen, um dann nachher den Staaten ein fertiges, vollkommen erprobtes System anbieten zu können. Hierin liegen nicht nur für den kleinen Staat ganz enorme Vortheile, auch der große findet sie, denn Deutschland speziell hat Grund, sich für manche dadurch gemachten Erfahrungen zu bedanken.

Trotzdem der neue Schießplatz erst seit kurzer Zeit angelegt ist, hat der tüchtige und umsichtige Vorstand desselben, Lieutenant Martin Prehn, ihn mit den besten praktischen Einrichtungen ausgerüstet. Zur Unterbringung der Munition sind zahlreiche geräumige und sichere Magazine vorhanden, auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich Werkstätten und Pavillons und neben dem ganzen Schießplatz her laufen telegraphische Leitungen und Glockenspiele, welche für den Sicherheitsdienst und den Rapport der Schießresultate bestimmt sind. Auch das Telefon und Mikrophon hat seine Anwendung gefunden, und man konnte sich hier von seiner praktischen Verwendbarkeit sehr gut überzeugen. Ein besonderer Eisenbahnstrang führt unmittelbar zu den Vertungen, über welche sich ein Kieselstrahl mit benachbelter Hebevorrichtung, durch welches es möglich wird, die ungeheuren Kosten, welche hier zu bewegen sind, mit Leichtigkeit zu handhaben. Die Sicherheitspolizei ist sehr gut organisiert, so daß auf die weitesten Entfernungen kein Unglücksfall eintreten kann. Am Dienstag fand nun zunächst ein Versuch mit dem 35,5 cm-Geschütz statt, dem schwersten, das bisher in Deutschland zum Versuch fertig gestellt und zum Gebrauch übergeben worden ist. Nachdem die Einrichtungen des Schießplatzes und die für die einzelnen Versuche bestimmten Geschütze und Kanonen aus dem Lager des Geschützes fertig waren, wurde zur ersten Serie des Versuchs geschritten. Es sollten zunächst aus dem Rohr von 35,5 cm-Kaliber zehn Schuß mit Hartgussgranaten gefeuert werden, und zwar wurde dabei nach einer 15 m im Quadrat haltenden Scheibe auf 2000 m Entfernung geschossen. Gleichzeitig wurden die Anfangs- und Endgeschwindigkeiten des Geschosses mit dem Le Boulenger'schen Apparat gemessen. Das 35,5 cm-Geschütz hat eine Rohrlänge von 8,880 m und ein Gewicht von 52,000 kg, einschließlich Verschluss. Die Seelenlänge ist 7,740 m. Das Rohr ist mit 80 Parallellängs mit 4,5 mm Federbreite, und einem gleichförmigen Drall, von 16,0 m Länge versehen. Die Lagerhöhe der Kanonen beträgt 2670 mm. Sie gestatten das Nehmen einer Erhöhung von 18 Grad und eine größte Senkung von 6 Grad. Ihr Gewicht ist 32,760 kg. Das Gesamtgewicht des Geschützes ist somit 84,760 kg. Diese kolossale Kanone schießt eine Hartgussgranate von 525 kg Gewicht mit einer Ladung von 115 kg prismatischen Pulvers. Der Preis eines einzelnen solchen Schusses beträgt über 600 M.

Die Bedienung des Riesengeschützes ging bei den vortheilhaften Einrichtungen an der Lafette sehr schnell und leicht von Statten. Der Verschluss, der bei dem jedesmaligen Schießen sehr fest gezogen werden muß, läßt sich stets leicht und willig öffnen; das Geschos wird auf einem kleinen, eisernen, mit vier Rädern versehenen Wagen herbeigefahren, auf welchem es durch starke Schrauben festgehalten wird, und dann vermittels eines leichteren, beweglichen Krans, der an der Lafette angebracht ist, emporgehoben und an die hintere Geschützöffnung geführt. Hier wird der Geschoswagen in zwei am Geschütz befindliche Klammern gehängt und dann das Geschos in das gezielte Rohr ein Stück eingeführt. Der Geschoswagen wird entfernt, ein starker Anseher, an dessen unterem Ende sich ein Flaschenzug befindet, wird in das Rohr gebracht, die Mannschaft zieht an dem Flaschenzug und das Geschos wird mit Leichtigkeit in den Geschosraum eingeführt. Mittlerweile sind in zwei Verlorenoffen die beiden Karusellen von je 57,5 kg prismatischen Pulvers herbeigefahren und werden in das Rohr eingeführt, wobei von der zweiten am Oben ein freistehendes Stück Zeug entfernt wird, damit die durch den Keil eingeführte Schlagröhre das Pulver sicher entzünden kann. Der Verschluss wird hierauf geschlossen, das Rohr durch ein Hindernis nach oben oder unten gerichtet, während die Seitenrichtung auf einer freistehenden Schiene erfolgt; der Mann führt die Schlagröhre ein, tritt auf das hintere Trittbrett und feuert ab. Das Rohr bewegt sich nur langsam zurück und gleitet ruhig in seine erste Stellung wieder ein, kurz, alle Theile des großen Apparates funktionieren sehr gut und gefahren, daß das Feuer mit einer Geschwindigkeit von 6 Minuten per Schuß erfolgen kann. Die große Schießmaschine zeigt dabei eine absolute Sicherheit und giebt den Keuten das Gefühl, daß ein Unglück nahezu ganz ausgeschlossen erscheint. Der erste Schuß wurde mit einer Erhöhung des Aufwages von 43 Strich gegeben. Da er dabei 150 m zu weit gegangen war und die Scheibe nicht getroffen hatte, so wurde der zweite Schuß mit 42 Strich abgegeben. Von jetzt an trafen sämtliche neun Schuß die Scheibe so gut, daß auf der Entfernung von 2000 m die Höhenstreuung nur 240 cm, die Breitenstreuung sogar nur 135 cm betrug. Sechs Schuß waren dabei zu einer dichten Gruppe vereinigt. Das Resultat war somit ein überaus gutes und aus dieses Riesengeschützes hatte eine vortreffliche Treffsicherheit bewiesen. Dabei hatte das Geschos mit der Hartgussgranate von 525 kg Gewicht auf der Entfernung von 75 m vor dem Geschos eine mittlere Anfangsgeschwindigkeit von 495,5 m ergeben, somit eine lebendige Kraft des Geschosses von 6582 Meterkilonen erreicht. Auf 1979 m Entfernung wurde die Endgeschwindigkeit auf 432,7 m gemessen, was hier noch einer lebendigen Kraft von 5000 Meterkilonen entspricht. Das 35,5 cm-Geschos ist damit im Stande, selbst auf die weitesten Entfernungen noch alle bis jetzt im Gebrauche befindlichen Panzer zu durchschlagen und es übertrifft in seiner Wirkung bedeutend die englischen Geschütze gleichen Kalibers, welche zudem noch einen viel größeren Aufwand von Rohrgewicht gebrauchen, um solche Wirkungen zu erzielen.

Als zweiter Versuch folgten 10 Schuß aus dem kalen 30,5 cm-Geschos, ebenfalls auf 2000 m. Die Länge

dieses Rohres beträgt 7,650 m, die Seelenlänge 6,720 m, das Rohrgewicht mit Verschluss 38,700 kg. Das Rohr hat 68 Parallellängs mit 4,5 mm Federbreite und einen gleichförmigen Drall von 13,725 m Länge. Die Lagerhöhe der Kanone ist 2380 mm und letztere gestattet, eine Erhöhung von 18 Grad zu nehmen und das Rohr auf 6 Grad zu senken. Das Gewicht der Kanone beträgt 20,950 kg. Die geladene Hartgussgranate wiegt 333 kg, die Geschosladung beträgt 72 kg prismatischen Pulvers. Es wurde ebenfalls zunächst ein Probeversuch mit 43 Strich Erhöhung abgegeben, der zu kurz ging. Alle 9 mit 43 1/2 Strich versetzten Geschütze trafen jedoch die Scheibe so gut, daß die Höhenstreuung nur 205 cm, die Breitenstreuung 90 cm und die Längenstreuung 34 cm betrug. Die Treffsicherheit war also auch hier eine vorzügliche. Als Anfangsgeschwindigkeit war 495,9 m ermittelt, als Endgeschwindigkeit 418,46 m, was einer lebendigen Kraft des Geschosses von 4174,4, resp. 2973 Meterkilonen entspricht. Beide Geschütze hatten somit den höchsten Erwartungen entsprochen und zeigten gleich allen übrigen Erzeugnissen des Etabliements Krupp, was Energie, rastloser Fleiß und tiefes Wissen zu fördern im Stande sind.

Am Nachmittag wurden aus der 35,5 cm-Kanone noch 10 Schuß auf die kolossale Entfernung von 10,000 m abgegeben. Es wurden hierzu gewöhnliche blindegeladene Granaten von 444 kg Gewicht mit beladener Ladung von 115 kg benutzt. Auch auf dieser Entfernung von beinahe 1 1/2 deutschen Meilen ergab sich für die 10 Schuß nur die geringe Breitenstreuung von 12 m und eine Längenstreuung von 120 m. Das Bersten eines Schusses wurde also von sämtlichen Schüssen getroffen worden sein. Alle Zuschauer waren einstimmig in ihrem Urtheil, einem so imponierenden und interessanten Versuche noch nicht beigewohnt zu haben. Ein sehr gehobener Stimmung wurde die Rückfahrt nach Münster angetreten, um am folgenden Tage die Versuche fortzusetzen. (Magd. Zig.)

**Aus der Provinz.**

— Se. Majestät der König hat den bisherigen Kreis-Physikus und Medizinalrath Dr. Gustav Wilhelm Ferdinand Voigt zu Magdeburg zum Regierungs- und Medizinalrath ernannt.

— Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Voigt ist der königlichen Regierung zu Magdeburg überwiesen worden.

**Aus Halle und Umgegend.**

— (Schwurgericht.) Dienstag den 9. Juli: Kleinschmidt, Knecht aus Garlzen, Nothjucheverfuch. — Winkler, Arbeiter aus Gisdorf, Unzucht.

— Auch auf der jüngst in Alstedten stattgefundenen großen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung wurde, ebenso wie auf der im Juni vor. 38. hier abgehaltenen Ausstellung von Maschinen u. für Bäder u. d. d. Firma: F. Herbst u. Comp. hierseits mit der goldenen Medaille (— dem ersten Preise —) ausgezeichnet.

**Geburts- und Sterbefälle.**

Geburts- und Sterbefälle: Der Drechsler J. Sachs, Rathhausgasse 9, und B. Jäger, Harz 9. — Der Buchbinder Th. Basse, Gütergrube 2, und M. Rathke, Fleischer-gasse 25. — Der Handelsmann W. Schneider, Berlin, und E. Dietz, Steinweg 27 a. — Der Schuhmachermeister W. Müller, alter Markt 15, und M. Neubauer, Mauer-gasse 9. — Der Telegraphenbote L. Boje, Kämmergasse 12, und B. Langenbach, gr. Schloßgasse 7 a. — Der Hand-arbeiter L. Rode, Geißstraße 47, u. J. Reymann, Breite-strasse 22. — Der chirurg. Instrumentenmacher W. Freund, gr. Ulrichstraße 50, und E. Böttcher, gr. Rittergasse 4. — Der Tischler H. Beyer, gr. Ulrichstraße 60, und J. Mor-genstern, Königstraße 20. — Der Schlosser F. Schönbrodt und Ch. Glaser, alter Markt 3. — Der Schlosser E. Klee-mann, Schillerstraße 16, und E. Wenz, Berlin. — Der Modellsticker W. Kimmernann, Merseburg, und A. Groß-mann, Oberglauch 28.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter E. Kündner eine T., gr. Steinstraße 46. — Dem Dienstmann L. Blume ein S., Steinweg 45/46. — Dem Uhrmacher Th. Krosche ein S., gr. Märkerstraße 7. — Dem Restaurateur B. J. Pöhlert ein S., Kamelgasse 2. — Dem Gelbgießer J. Burckhardt eine T., Mittelstraße 4. — Dem Handarbeiter C. Kowalek ein S., Zuckersäffnerie 7. — Dem Schuhmacher F. Wierstich ein S., Landwehrstraße 12. — Dem Stellmacher J. Wegner ein S., Taubengasse 2. — Dem Maurer G. Sander-hausen ein S., Mühlweg 21. — Dem Leutnant der Reserve B. v. Bonin ein S., Karstraße 20. — Eine un-ehel. T. Dienich.

Gestorben: Des Maler F. Krichenbach S. Max Willy, 1 J. 7 M. 10 T., Nierenentzündung, Pulverweiden 1. — Des Handarbeiter H. Kibbe gen. Duerz T. Anna, 4 M. 19 T., Darmkatarrh, Kienegasse 11. — Des Tischler C. Zumbach T. Marie Wilhelmine, 1 J. 3 M., Enteritis, Güterstraße 6. — Der Handarbeiter Karl Aug. Scheide, 36 J. 5 M. 14 T., Schwindlicht, Straßengasse. — Des Kapellmeisters W. de Scheider T. Frieda, 10 M. 8 T., Nierenentzündung, gr. Ulrichstraße 31. — Des Man-nerpöhlers E. Strähle S. Paul, 2 M. 7 T., Krämpfe, Breitestraße 27.

**S.-Acad. Dienstag 6 U. Uebung Volksschule.**

3 A. Geheint aus dem Vergleich in Sachen 3. -/-. P. wurden am 5. Juli durch den Schiedsmann des 2. Bezirks zur Armenkasse gezahlt. Die Armen-Direktion.



### Bekanntmachung.

Der zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des Leichenfuhrwehens in hiesiger Stadt auf die 12 Jahre vom 1. Januar 1879 bis Ende Dezember 1890, auf den 8. Juli c. Vorm. in unserm Sitzungszimmer anberaumte Termin, wird hiermit wieder aufgehoben und zu dem gedachten Zwecke ein anderweiter Termin auf **Donnerstag den 11. Juli c. Vormittags 11 Uhr** angesetzt. Die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen liegen im Stadtschreibereis aus und können daselbst schon vorher eingesehen werden.

Halle, den 1. Juli 1878.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird am 9., 10., 12. und 13. d. Mts. größere Schießübungen in den Brandbergen bei Lettin abhalten. Den auszustellenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a/S., den 6. Juli 1878.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant **Schaaß**, welcher den 13. Bezirk beaufsichtigt, wohnt jetzt **Kinderstraße Nr. 3.**

Halle a/S., den 5. Juli 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant **Taubert**, welcher den 9. Bezirk beaufsichtigt, wohnt jetzt **große Steinstraße Nr. 32.**

Halle a/S., den 5. Juli 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

In Sachen betreffend die Enteignung des zur Verabreichung der fiskalischen Braunschweiger Straße bei dem Dorfe **Trebnitz** erforderlichen Grund und Bodens ist von der königlichen Regierung, Abteilung des Innern hieselbst, als der Vertreterin des königlichen Straßenbaufiskus, die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 u. ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 beantragt worden.

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu dessen Kommissar für das Abschätzungs-Verfahren ernannt, habe ich den Termin zur Verhandlung mit den Beteiligten auf **Sonntag den 13. Juli d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr** im **Gasthof zu Trebnitz** anberaumt und fordere alle etwa zur Sache Beteiligten auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung erfolgt unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß bei dem Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Das Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke hat bereits in dem Gemeindebezirk **Trebnitz** offen gelegen und kann auch jetzt ebenso wie der von dem hiesigen Bezirksrathe festgestellte Plan bei dem Gemeinde-Vorstande daselbst eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juli 1878.

Der Kommissar des Regierungs-Präsidenten.

Dr. v. Schlechtenb., Regierungs-Rath.

Die **Erdbauarbeit** zur Verlegung der fiskalischen **Braunschweiger Straße** am Dorfe **Trebnitz**, bestehend in 5000 cbm Abtrag und Transport derselben soll in Submission vergeben werden.

Bedingungen, Erdtabelle und Profile liegen im Bureau des Unterzeichneten am **10. und 11. Juli c.** zur Einsicht aus.

Der königliche Bauinspector **Kilburger.**

## Vermiethungen.

### Herrschafil. Wohnung.

8 Stuben nebst Zubehör, 1. October beziehbar. **G. Anthor, Königsstraße 20a.**

### Herrschafil. Wohnung.

5 St., 3 K. nebst Zub. (Belage) sofort oder später zu beziehen. **Niemeyerstraße 15.**

### Geistliche 71

ist die II. Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

**Verzierungshalber** ist eine elegante Barterre-Wohnung von 2 größeren, 2 kl. Pöden, Küche, Keller u. von August resp. October zu vermieten. **Sophienstraße 91.**

Herrschafil. Wohnungen mit großem Garten zu 125, 200, 225 u. 250  $\mathcal{M}$  sofort oder später zu beziehen. Näheres **Harz 8.**

Wohnungen zu 20, 40 und 45  $\mathcal{M}$  zu vermieten. **Harz 7. A. Vogler.**

Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten **Margarethenstraße 2.** Näheres 1 Treppe.

Zum 1. October ist meine Barterre-Wohnung zu vermieten. (H. 52075)

**Georg Kreide, Scharrngasse 1.**

Eine Wohnung zu 120  $\mathcal{M}$  zum 1. October zu vermieten. **alter Markt 7.**

**Wohnungen, Stube, Kammer, Küche u. f. w.,** per 1. October an kinderlose Familien zu vermieten; auch sind drei **Souterrain-Keller**, zu einem Flaschenbier-Geschäft u. geeignet, noch zu vergeben. **Besichtigung von 8-9 Uhr große Klausstraße 8, 1 Tr.**

**Zu meinem neuerbauten Grundstück Auguststraße Nr. 5** sind 3 Wohnungen in 1., 2. u. 3. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche u. Zubehör (sehr schöne Kellerräume), per 1. October c. zu vermieten.

Näheres daselbst.

### Zu vermieten

**Harz 22** Barterre und Bel-Etage, **Karlstraße 21** Barterre, Gartenbenutzung. Zu besichtigen 10-4 Uhr. Näheres (H. 52063)

**Karlstraße 21a, I.**

**Wülfersstraße 2** (nahe am Königsplatz) ist eine Wohnung (3e Et.) zum 1. October für 300  $\mathcal{M}$  zu vermieten.

1 Wohnung (Bel-Etage), 130  $\mathcal{M}$ , 1. October zu vermieten. **Schulberg 1, I.**

2 St., K. u. m. allen Bequemlichkeiten zu verm. u. 1. Oct. beziehbar. **Güldenstraße 2.**

**Wülfersweg 28** an eine. Leute 1 St., 2 K., K. und Zubehör 1. Oct. zu verm.

Eine Wohnung, 2 Stub., Kam., Küche, Zub., III. Etage, für eine. Leute 1. October alte Promenade 16a.

**Niederlage** mit Contoren, Boden, Keller, Lagerkammern und Lagerplatz zum 1. October zu beziehen. **Magdeburgerstraße 45** bei **Edm. Richter.**

**Freundl. Hofwohn. f. 180  $\mathcal{M}$  an ruhige Leute** gleich zu verm. **Näh. Exp.**

1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Souterrain ist an einzelne Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

**Wülfersstraße 8.**

2 kleinere und eine größere Wohnung sind zu vermieten. **Trennplan 7.**

1. Oct. in e. anständ. Hause Stube, K., u. v. e. ein. Dame gesucht. **Adr. 2. Exped.**

Das bequ. hohe Barterre **Rammschstraße 3**, 8 Pöden mit Comptoir und Lagerraum, ist per 1. October c. zu vermieten.

2 herrschafil. Wohnungen, Bel-Etage, u. Barterre-Wohnung mit Garten sof. oder zum 1. Oct. zu bez. **Grünstraße 8 (Steinbof).**

**Magdeburgerstr. 30** ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben und Küche, per sofort oder 1. Oct. für 180  $\mathcal{M}$  zu verm. **Näh. Exp.**

**Größe Steinstraße 10** ist eine herrschafil. Wohnung, bestehend aus 8 Pöden, per 1. August oder 1. October d. J. zu vermieten.

**Größe Steinstraße 10** sind im Barterre geräumige Comptoirs u. Lagerräume, bestehend aus 6 Pöden, per 1. September oder 1. October d. J. zu vermieten.

**Wülfersstraße 15, II. Etage, 4 St., 3 K., K., u. v. verm., 1. October zu beziehen.**

Die Belage **Wülfersstraße 7** ist für 630  $\mathcal{M}$  zu verm. und zum 1. October zu beziehen.

**Herrschafil. Wohnung,** 3 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. **Landwehrstr. 17.**

**Otto Lorenz.**

**Wohnungen** von 2 St., Kammer, K. und zu vermieten. **Fleischergasse 21.**

**Ein schöner Laden** mit auch ohne Wohnung in bester Lage der Stadt ist per sofort oder 1. October c. zu vermieten. Derselbe eignet sich vorzüglich zu feineren Geschäften. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47.**

**Ein großer Laden mit großer Stube** per 1. October zu vermieten. Auskunft erteilt **J. Bard & Co.**

Die bequem eingerichtete Belage **Wülfersstraße 6** von 6-6 Stuben nebst Zubehör und Gartenbenutzung vermietet p. 1. October oder früher **von Landwülf.**

### Georgstraße Nr. 1a

ist eine herrschafil. eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

**Fr. Weizner.**

In meinem neu restaurirten Hause **Wülfersstraße 26** sind zum 1. August oder später mehrere Wohnungen für 60 und 40  $\mathcal{M}$  zu bez. **Fr. Weizner, Georgstraße 1.**

**Eine neu errichtete Bäckerei** ist billig zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten **H. B. Nr. 119** erheben in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co., Halle a. S.**

**Eine gangbare Schlächterei** ist besonders Umstände halber sofort zu verpachten. Gest. Offerten beliebe man unter **K. S. Nr. 120** niederzulegen in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co., Halle a. S.**

Die 2te Etage **II. Brauhausgasse 6** ist ganz oder getheilt zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 St., 3 K., Küche u. Zub. zu vermieten u. 1. October zu beziehen. **Wülferswinger 12.**

Wohnung zu 31  $\mathcal{M}$  gleich zu beziehen. **Wülfersstraße 13.**

3 Stuben, 3 K. u. alles Zub. sofort oder später zu beziehen. **Auguststraße 4.**

2 Wohnungen, 1 sof., 1 p. 1. Oct. **Epige 33.**

Eine Wohnung für 110  $\mathcal{M}$  sofort oder p. 1. October, desgl. eine zu 65  $\mathcal{M}$ , 1. October zu vermieten. **kleine Ulrichstraße 31.**

**Bücherstraße 5** zu verm. 3 St., Entrée, Kammer, Küche mit Zub. u. Gartenbenutzung.

2 Wohnungen zu 50 u. 32  $\mathcal{M}$ , 1. October an ruh. einz. Leute zu v. gr. **Ulrichstraße 3.**

Im **Königsviertel** ist eine Wohnung, 4 St., 4 K. u. Zubeh. nebst Pferdestall, Niederlagerräumen und Boden, zum 1. October, zu beziehen. Näheres bei (Z. 2888)

**Louis Neuhner, Bahnhofstraße 5b.**

Die 2te Etage, 4 St., 2 K. u. Zub., 1. October beziehbar. **Leipzigerstr. 101.**

2 Wohnungen sofort zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen, Preis 110 u. 80  $\mathcal{M}$ . Näheres **Leipzigerplatz 2 b. A. Stumpf.**

Eine schöne große Hof-Wohnung ist zum 1. October billig zu vermieten bei

**Dr. Nauckensfelds, Königsstraße 18.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. an solide, mögl. kinderlose Familie 1. October zu vermieten. **gr. Klausstraße 35.**

Eine freundl. Wohnung ist umstände halber billig zu vermieten. **Harz 16a, 1. rechts.**

2 Logis zu vermieten. **Oberglaucha 15.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör zu vermieten. **Epige 20.**

Eine Wohnung von 2 Stub., 1 K., K. ist zu vermieten. **Epige 20.**

Ein kleines Logis zu 24  $\mathcal{M}$  an kinderlose Leute zu vermieten. **Külingstraße 3.**

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute sofort oder später zu vermieten und zu beziehen. **Wülfersgasse 3.**

### Familien-Wohnung.

1. Etage, zu vermieten. Näheres **Brüderstraße 9, II.**

Wohnung (50  $\mathcal{M}$ ) verm. **Weißstraße 38.**

3 St., K. u. K. und Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Wülfersweg 26.**

2 St., 1 K., K. u. Zub. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Weißstraße 67** bei **Naunenberg.**

2 Wohnungen sofort oder später zu vermieten. **Henriettenstraße 8.**

2 Wohnungen, eine zu 65  $\mathcal{M}$ , eine zu 70  $\mathcal{M}$ , zu vermieten. **Leipzigerstraße 34.**

St., K., Küche verm. **Wülfersgasse 3.**

Daselbst eine kl. Stube mit Bett.

Im **Königsviertel** sind 2 Wohnungen, jede 2 St., 2 K. und Zubehör mit Pferdestall, Niederlagerräumen, Boden und Schuppenplatz, zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näheres bei

**Louis Neuhner, Bahnhofstraße 5b.**

St., K., K. zu vermieten. **Weißstraße 23.**

1 St., Kammer, 1. October zu bez. **Steg 9, p.**

**Eine große Wohnung,** 2 Stub., 2 K., Küche und Zubehör, Preis 110  $\mathcal{M}$ , 1. October zu beziehen. **Paradeplatz 1.**

**3. 1. Oct. sind 3 Wohn. in d. Hermannstr. (Neubau) zu bez. Näh. Wülfersplan 14, 2 Tr. J. Lante.**

1 Wohnung, besteh. aus 1 St., K., K. ist zu vermieten. **Wülfersstraße 27.**

**Freundl. Wohnung,** St., K., K. u. Zub., zu 38  $\mathcal{M}$  sofort. **Näh. Exped. d. Bl.**

Eine Wohnung mit Verstell für Holzarbeiter für 80  $\mathcal{M}$  zu vermieten. **St. 27. Weißstraße 27.**

St., K., K. zu verm. II. **Brauhausgasse 3.** Das. II. St. an einz. Person.

2 Wohn. zu 65 u. 48  $\mathcal{M}$  **Mortizwinger 6.**

Gr. freundliche Stube, Kammer, Küche mit Wasserl., **Walchhaus u. Zubeh.** an anfängliche ruhige Leute zum 1. October zu vermieten, Preis 54  $\mathcal{M}$  am **Paradies 5, I.**

Gr. Hof-Wohnung, St., 2 K., K., Zubehör, 56  $\mathcal{M}$ , zum 1. October zu beziehen. **Mortizwinger 6.**

kl. Wohnung an mögl. kinderlose Leute zu vermieten. **Sophienstraße 6.**

Ein ff. möbl. Zimmer nebst Schlafabth. sofort zu vermieten. **Wülfersstraße 15, p.**

2 fribl. möbl. Stuben, 1 mit und 1 ohne Schlafabth. 1 **Niemeyerstr. 6**, part. rechts.

Möbl. J. **Leipzigerstr. 101. G. Friedrich.**

Fein möbl. Stube u. Kab. **Brüderstr. 16, II.**

Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, II.**

Möbl. Wohnung **Auguststraße 3, part.**

Eine freundl. möbl. Stube u. K. (part.) an einz. Herrn sofort zu vermieten. **Schlossberg 1.**

Schlafstelle m. o. o. K. **Spiegelg. 8, H. II.**

2 anst. Schlafstellen m. K. **Schulberg 8, II.**

Anst. Schlafstelle mit K. **Trödel 13.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. **Brauhausg. 19, II.**

Anst. Schlafstelle **Brummsch. 4, H. I r.**

Anst. Schlafstelle offen II. **Sandberg 7, I.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Landwülf. 12, pt.**

Anst. Schlafstelle **Hansf. 1, I.**

2 St., 1 K., K. u. 3. 1. Oct. zu mieten. **gef. H. d. Waisenb. Adr. 3. 1 Exped.**

**Kinderlose Leute** suchen per 1. October eine Wohnung Mitte der Stadt. Preis **A. 330.**

Off. unter **H. 92** an (H. 52085)

**Carl Siebert, gr. Ulrichstraße 52.**

## Vermischte Anzeigen.

jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.**

## 30000 Thaler

sucht zur 1. Stelle auf vorz. d. **Adolphshofel A. Bleeser, Sauerstraße 25.**

**2000  $\mathcal{M}$  sowie 2500  $\mathcal{M}$**  werden auf gute Hypothek sofort gesucht. Off. bitte unter **W. 16** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

**1800 Thlr.** als zweite oder gute Hypothek sofort zu leihen gesucht auf ein neuverbautes Grundstück. Off. unter **H. 122** nimmt die Ann.-Exped. v. **J. Bard & Co.** entgegen.

## J. Barch & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.

Bedienung prompt, reell und discret.

Auf dem **Marke** verloren oder abhanden gekommen ein **Portemonnaie** mit 5 Stück 5-Markstücken und etwas kleinem Gelde, sowie ein Schlüssel. Der Wiederbringer erhält 10 Mark Belohnung. **H. Klausstr. 10, I.**

Ein **Bund Schlüssel** verloren von der **Wuchererstr.** bis zum **grünen Hof.** Abzugeben gegen Belohnung in der Restauration von **Ströfer**, am **Wolfsplatz.**

Ein **Kanarienvogel** entfl. Gegen Belohnung abzugeben **II. Brauhausgasse 21, Hof, rechts.**

**Blaue Kleider-Schärpe** verl. **Kammsch. 9.** Goldn. Uhrschlüssel verl. **Belohn. Exp. d. Bl.**

Diejenige Person, welche gef. den **Schirm** von **Wilhelmshöhe** mitgenommen, ist erl. und wird erl. dem **Mortizwinger, Harz 48**, abzugeben, sonst werde ich gerichtlich einschreiten.

Ein **Portemonnaie** verloren. Geg. Bel. abzugeben **gr. Märkerstraße 18**, part. links.

Ein **Strickzeug** (weißer Strumpf) mit Wollse von **Niemitz** bis an den **Frühhof** verloren. Abzugeben (H. 52087.)

**große Märkerstraße 7, parterre.**

Für die Redaktion verantwortlich G. Bobart. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.